Quelle: http://manuscripta.at/?ID=4848
Copyright: Wien, Schottenstift (Benediktiner)

er manichualtichleich versuechte vns todleich
menschen vnd vnder den hat ein yegleich tu-
gent ir gestalt mass vnd weyz der aygen ver-
suechung dy darzue treiben raten vnd nay-
gen vngt das es werd volpracht

Darnach wil ich sagen wye man den
posen geist in aller seiner anweig schull
vnd mug überbinden vnd widerstan vnd von
hilff vnd eagney wider dy sünde von erst in
der gemain darnach in pesunder von pvi pe-
sunder hilff mit den sich ein mensch gerechten
mag wider den posen geist von erst ist ge-
merkchen das ein yegleich tugent oder todsünde
laydigt versert vnd verbunder ein yegleich
tugent wann dy tugent also mit einander
veraimet sind vnd zu sam verpunden das
man ainen an dy ander volchomleich nicht
mag gehaben darumb mag der mensch
aus ainer yegleichen tugent winden eagney
vnd hilff wider all vntugent als der obge-
nant maister wilhalm von parys in dem
puech von den tugenten des geit ein eben-
pild oder anweisung do er also spricht ist
das ein mensch wirt angeweigt mit einem
posen lust der do naygret zu todsünden als
ob einer peger der frawn seines nachsten
zu unchewsch vnd seyd der selb lust ist ver-